

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/24 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Englisch und katholische Theologie auf Lehramt (Gy/Ge)	Zeitraum (von bis):	19/09/23- 22/12/23
Land:	Irland	Stadt:	Maynooth
Universität:	St. Patricks Pontifical University	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bei der Bewerbung hat mir besonders die Checkliste geholfen, weil sie nicht nur die Abgabefristen von Dokumenten übersichtlich zusammenfasst, sondern auch die entsprechenden Dokumente verlinkt. Ich habe mich an dieser orientiert, um meine Dokumente pünktlich einzureichen. Zu allererst wurde in Abprache mit meiner Erasmus Koordinatorin die Bewerbung für die St.Patrikcs Pontifical University (SSPU) eingereicht. Währenddessen habe ich nach Unterkünften recherchiert und mich mit den verschiedenen Plattformen für die Wohnungssuche auseinandergesetzt. Außerdem habe ich mit meiner Koordinatorin Kurse besprochen, die ich mir auch an der TU anrechnen lassen kann. Dabei habe ich herausgefunden, dass die SSPU sich auf Literaturwissenschaften spezialisiert. Als ich die Bestätigung der Uni erhielt, dass ich angenommen wurde, konnte ich mit den restlichen organisatorischen Aspekten beschäftigen, die ich im Folgenden näher erläutern werde.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Durch die ERASMUS Förderung konnte ich meine Miete in Irland bezahlen. Meine restlichen Lebensunterhaltungskosten habe ich unter anderem durch meine Ersparnisse bezahlen. Dennoch habe ich mich im voraus über andere Finanzierungsmöglichkeiten wie beispielsweise Stipendien informiert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch, dass die Republik Irland zur EU gehört, musste ich weder ein VISA noch eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen, sondern konnte mit meinem Reisepass einreisen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich konnte aus zeitlichen Gründen nicht am Sprachkurs teilnehmen. Außerdem habe ich mich aufgrund meines Zweifaches sprachlich gut vorbereitet für mein Auslandssemester vorbereitet gefühlt. Allgemein würde ich aber einen Sprachkurs im Vorhinein empfehlen, um sich an die englische Sprache als Unterrichtssprache zu gewöhnen. Außerdem fällt es vor Ort weniger schwer sich in alltäglichen Situationen mit bsp. der Gastfamilie zu unterhalten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Meine Anreise nach Maynooth verlief ohne Komplikationen. Ich bin mit AerLingus nach Irland geflogen und habe gute Erfahrungen damit gemacht. Allerdings haben mir viele auch positiv von Ryanair berichtet, die meines Wissens nach günstigere Flüge anbieten. Von meiner Vermieterin bin ich herzlich und freundlich empfangen worden. Die Informationen über die Einschreibungsformalitäten und dem Semesterbeginn kamen zwar etwas verspätet, aber es beeinträchtigte nicht das Einschreiben am St. Patricks. Bei Fragen habe ich mich an das International Office gewandt. Die Mitarbeitenden konnten mir weiterhelfen, sodass ich mich zurecht fand. Ich würde empfehlen, besser einmal zu viel als einmal zu wenig nachzufragen. Insbesondere den Beginn der O-Woche würde ich frühstmöglich erfragen, um den Flug zu buchen oder auch die Route mit dem Zug zu planen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Allgemein waren alle Mitarbeitenden, sowohl vom International Office, der Mensa als auch die Reinigungskräfte und die Dozent*innen sehr freundlich und hilfsbereit. Unser Erasmus Coordinator stand bei Fragen immer zur Verfügung und hat unsere Unsicherheiten genommen. Die meisten organisatorischen Aspekte wie z.B. Kennlerntreffen werden per Whatsapp verkündet. Deswegen würde ich allen zukünftigen Student*innen der St. Patricks Pontifical University (SSPU) empfehlen frühzeitig zu versuchen in die Whatsapp Gruppen zu kommen. Es hat sich als die hilfreichste Kommunikationsmöglichkeit erwiesen und ich habe dort die meisten Informationen erhalten. Die Mensa, die sogenannte Pugin Hall, bietet von Montag bis Freitag für alle Studierenden und Dozierenden der SSPU kostenlos Tee und Kaffee um 10:45 Uhr an. Hier habe ich mich oft mit Kommiliton*innen vor und nach Vorlesungen getroffen. Ich konnte somit alle besser kennen lernen, was mir bei der Eingewöhnung in Maynooth sehr geholfen hat. Ein Ort, den ich sehr schön und empfehlenswert finde, ist der Hinterhof. Hier kann man in den Pausen durch die Aleen spazieren und die für Irland typischen weiten und grünen Wiesen bestaunen. Die John Paul II library auf dem Nordcampus eignet sich um an Abgaben zu arbeiten und um zu lernen, weil sie viele Arbeitsplätze bietet.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe insgesamt vier Veranstaltungen besucht, da ich 15 Credit Points brauchte, um sie mir anrechnen lassen zu können. Bei dem Großteil der Vorlesungen bringen fünf Credit points, manche 2,5. Hierbei ist es davon abhängig, ob Kurse über zwei Semester angeboten werden oder nicht. Wichtig ist noch anzumerken, dass vereinzelte Kurse nur für Seminaristen bestimmt sind. Dies wird aber von den Erasmus Koordinator*innen vorab gesagt. Ich habe mich bevor ich meinen Stundenplan erstellt habe mit meiner Erasmus Koordinatorin abgesprochen, welche Kurse ich in Deutschland noch belegen muss. In meinem Fall habe ich

mich für folgende Kurse entschieden: LI: The Celebrating Church; SC: Introduction to Scripture; ST: Ecclesiology und EH: History of the Early Church.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Eine Wohnmöglichkeit zu finden war nicht unbedingt einfach. In den letzten zwei Jahren ist der Wohnraum sehr knapp geworden, dass sogar irische Studenten Schwierigkeiten haben eine geeignete Unterkunft zu finden. Allerdings ist es auch nicht unmöglich und ich möchte an der Stelle niemandem unnötig Angst machen. Ich habe durch tägliche Aktualisierungen von der Website Studentpad eine tolle Unterkunft gefunden, die fußläufig vom Campus entfernt war. Daraufhin habe ich eine E-Mail an meine Vermieterin gesendet, in der ich mich vorgestellt habe. Ich würde empfehlen eine ausführliche E-Mail zu schreiben, damit die Vermieter*innen euch besser einschätzen können. Mir wurde zurückgemeldet, dass ich unter anderem deswegen das Zimmer bekommen habe.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich habe für mein Zimmer in Maynooth 650 Euro pro Monat bezahlt. Hinzu kamen pro Monat 40 Euro für Heizkosten. Die Lebensmittel in Irland sind preislich ähnlich zu denen in Deutschland, teilweise aber auch teurer. Ich hatte gleich vier Supermärkte in der Nähe, darunter Lidl und Aldi aber auch irische wie beispielsweise Dunnes Stores und Super Value. Super Value ist preislich mit Edeka in Deutschland zu vergleichen und Dunnes Stores mit Rewe. Was tatsächlich wesentlich teurer ist als in Deutschland sind Hygiene Artikel und Kosmetika. Dadurch, dass viele Läden Studentenrabatte anbieten und Eintritte in z.B. Kinos allgemein günstig sind, hatte ich kaum Probleme meinen Auslandsaufenthalt zu finanzieren.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gute Erfahrungen gemacht. Aufgrund des Linksfahrgebots, traute ich mich nicht in Irland Auto zu fahren. Das System ist einfach, sobald man die richtige Busverbindung kennt. In meinem Fall waren es zwei Busse, C4 und C3, die ich beide nehmen konnte, um entweder nach Dublin reinzufahren oder um wieder nach Hause zu kommen. Die Busse fahren zumindest von Dublin aus bis um 4 Uhr in der Nacht. Der einzige Ort, der nicht gut nachts mit der Innenstadt verbunden ist, ist der Flughafen. Allerdings würde ich ohnehin nicht empfehlen nachts anzureisen, wenn es sich vermeiden lässt.

Außerdem fahren vom Flughafen zwei private Busunternehmen an die verschiedensten Orte in Irland. Ich bin mit dem sogenannten Airport Hopper nach Maynooth gefahren, weil es mit meinem Gepäck entspannter war.

Am praktischsten finde ich die sogenannte Leap Card. Hierbei handelt es sich um eine Karte, die mithilfe des Handys oder eines Automaten aufgeladen wird. Für Studierende kostet beispielsweise eine Fahrt nach Dublin nur einen Euro. Ich hatte das Young adult Ticket, weil ich zu jung für die Student Leap Card war.

Außerdem kann ich nur dazu raten, die Hand rauszustrecken, wenn man in den Bus einsteigen will. Es kann ansonsten passieren, dass die Busfahrer*innen einfach weiterfahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN Gruppe von der Maynooth University hat viele Veranstaltungen für die Studierenden organisiert, um einerseits den Campus kennenzulernen und andererseits andere Erasmus Student*innen. Außerhalb der Vorlesungen wurden Karaoke Abende, Pub Quizes und Parties veranstaltet.

Sportvereine wie in Deutschland gibt es nicht wirklich. Dafür können die Studierenden der Maynooth University und des SSPU die vielen Sportangebote nutzen. Auf dem Campus befindet sich nicht nur ein Gym sondern auch einige Sportclubs, die beispielsweise Badminton, surfen oder auch Bogenschießen anbieten. Allgemein gibt es eine große Auswahl an Societies, die sich sehr gut eignen, um Kontakte zu knüpfen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Irland hat nicht nur eine atemberaubende Landschaft sondern auch kulturell viel zu bieten. Allein in der kleinen Studentenstadt Maynooth gibt es vier Pubs, die sich im Zentrum befinden. Am

beliebtesten sind das Roost und Brady's. Die Pubs sind sehr gemütlich eingerichtet und erinnern mit ihrem Teppichboden, großen Sitzbänken und Sofas mehr an ein Wohnzimmer als eine Bar. Häufig wird hier auch traditionelle Irish Folk Musik live gespielt, meistens gegen 21 Uhr. Auch die Theater kann ich sehr empfehlen, weil es eine komplett andere Erfahrung als in Deutschland ist. Diese sind ebenso gemütlich eingerichtet wie die Pubs.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Während meines Aufenthalts in Irland habe ich überwiegend meine Kreditkarte zum bezahlen genutzt. Allgemein wird hier eher mit Karte bezahlt, dennoch habe ich mir an ATM Automaten Bargeld abgeholt, um einen besseren Überblick über meine Ausgaben zu haben. Zu guter letzt wünsche ich allen zukünftigen Erasmus Student*innen einen unvergesslichen Aufenthalt und hoffe, dass ich euch ein bisschen mit meinem Bericht weiterhelfen konnte.

Anbei nützliche Links:

Studentpad: <https://www.maynoothstudentpad.ie/Accommodation>

Wichtigste Daten für das Semester: <https://www.maynoothuniversity.ie/registrar/key-term-dates>

Kursübersicht: <https://sppu.ie/courses/bachelors-in-theology-and-arts-bath>

Weitere nützliche Informationen: <https://sppu.ie/theology>

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!